

Demonstration des Lernprogramms TLP 3.4 zu fiellascript® während des Vorseminars II zur Ausbildung von Lehrkräften für Textverarbeitung

Wie bereits kurz in Heft 2002/4, S. 130 knapp berichtet, demonstrierte im Rahmen des Vorseminars II zur Ausbildung von Lehrkräften für Textverarbeitung am 12. September 2002 Hartmut Bomberg, einer der Geschäftsführer der Bomberg fiellascript GmbH, die Anwendung des Lernprogramms fiellascript® zur Erlernung des Tastschreibens und die neue Version 3.4 des zugehörigen Tastaturlernprogramms (= TLP). In Vertretung der wegen eines schweren Krankheitsfalles in der Familie verhinderten Zweiten Vorsitzerin und Ausbildungsleiterin Gisela Schnurrer begrüßte namens der Forschungs- und Ausbildungsstätte die Schriftführerin Kerstin Tauber den Referenten. Er selbst ist vor etwa 35 Jahren an der Forschungs- und Ausbildungsstätte zum Fachlehrer ausgebildet worden und hat in Bayreuth die Prüfung abgelegt. Wie seine Frau ist auch er seit dieser Zeit unserer Institution als Mitglied verbunden und immer wieder Teilnehmer an unseren Veranstaltungen.

In einem umfangreichen Vortrag von fast vier Stunden, die Pausen nicht gerechnet, breitete Hartmut Bomberg das umfangreiche Spektrum des Lernprogramms fiellascript® aus. Inzwischen stehen davon vier Varianten zur Verfügung, die sowohl die Breitastatur wie die Ergotastatur berücksichtigen. Im Laufe der Zeit sind zu dem ursprünglichen Lernprogramm drei weitere alternative Ausgaben gekommen. Über das Lernprogramm zur Erarbeitung der Tastatur nach mentaler Methode braucht in dieser Zeitschrift nicht im Einzelnen berichtet zu werden. Wir haben im Besprechungsteil dieser Zeitschrift immer wieder über den Ausbau des Lernprogramms durch verschiedene Varianten berichtet. Das neue Verlagsverzeichnis vom 22. November 2002 stellt jetzt auf Seite 7 die Unterschiede zwischen den verschiedenen Varianten sehr übersichtlich in einer Tabelle gegenüber. Wer nach der Methode ausbilden will, kann sich jetzt leicht über die verschiedenen didaktischen Möglichkeiten informieren. Gemeinsam ist allen vier Varianten, dass sie mit acht Lernelementen auskommen.

Ausführlicher ist hier von dem Tastaturlernprogramm TLP zu berichten. Mit ihm lässt sich das mental Erarbeitete sofort umsetzen, sodass die Tastwege nicht nur mental, sondern auch motorisch geübt werden können. Damit ist auch den geraume Zeit immer wieder geäußerten Bedenken gegen das Lernprogramm Rechnung getragen worden, welche bei aller schnellen mentalen Erarbeitung der Tastatur deren unmittelbar folgendes motorisches Training beanstandeten. Für die motorische Einübung war zunächst auf Anschlusslehrbücher verwiesen worden, die mit den notwendigen Übungen beginnen.

Bomberg zeigte an der neuesten Version 3.4 Möglichkeiten der Umsetzung des mental Gelernten in Bewegung. Zu jedem der acht Lernelemente des Lernprogramms werden methodisch-didaktische Übungen angeboten. Dabei kann der Unterrichtende im Programm die von ihm verwendete Version auswählen. Wie im Lernprogramm kann auch im TLP auf die Breitastatur oder die ergonomische Tastatur abgestellt werden. Für das Lernen steht die „TastMaus“ zur Verfügung, welche die Lernenden auch schon aus den Lernbüchern kennen. Auf sie kann zwar auch verzichtet werden, aber Lernen und Übung machen mit ihr sicher mehr Spaß.

Hat man das gewünschte Lernelement gewählt, wird gefragt, was mit TLP geübt werden soll. Drei verschiedene Möglichkeiten stehen für die Übung zur Verfügung, ihre Reihenfolge ist zwar nicht verbindlich, wird aber durch die Nummerierung „1, 2, 3“ und unterschiedliche Signalfarben gewissermaßen suggeriert.

Mit Möglichkeit 1 werden die Lernenden vom Überlegungsablauf zum Bewegungsablauf geführt, also vom Mentalen zum Motorischen. Dabei erscheint nach dem Zufallsprinzip die Belegung einer Taste des betreffenden Lernelements, z. B. „k“. Die Lage der Taste muss dann durch Anschlag der entsprechenden Taste in der Tastaturabbildung auf dem Bildschirm angegeben werden. Danach werden Überlegungsabläufe vorgegeben. Sie sind nachzuvollziehen und in Bewegung umzusetzen. Ist dies geglückt, wird das korrekt eingegebene Zeichen in einer Schreibzeile festgehalten. Im anderen Falle kommt es zu einer Fehlermeldung. Zur Fehlerbeseitigung kann auch die TastMaus als zusätzliche Hilfe beim Lernen herangezogen werden.

Möglichkeit 2 gestattet praktische Übungen zum gewählten Lernelement. Wörter, Wendungen und kleinere Sätze werden vorgegeben und sind nachzuschreiben. Mögliche Fehler werden festgehalten. Es gibt Nachhilfe, indem der korrekte Überlegungsablauf, gegebenenfalls auch mit Hilfe der TastMaus ausgelöst wird. Mit dem ersten Anschlag wird außerdem eine Uhr aktiviert, die mit dem letzten Anschlag wieder ausgeschaltet wird. So lassen sich die durchschnittlichen Anschläge pro Minute berechnen. Das Ergebnis der Übung wird in einem Auswertungsfenster zusammengefasst. Der Lernende kann dann wählen, ob er die gesamte Übung wiederholen, nur die fehlerhaften Zeilen wiederholen oder die Übung beenden will. Die lustige TastMaus trägt zu seiner Entscheidung bei, wenn sie etwa mit den fehlerhaften Zeichen jongliert.

Möglichkeit 3 bringt eine weitere Steigerung, das Üben nach Textvorgabe. Im oberen Bildschirmteil erscheinen gespeicherte Übungstexte, die zeilengenau abzuschreiben sind, wobei Fehler nicht korrigiert werden können. Mit Beginn des Schreibens wird die Uhr aktiviert. Schüler, die eine fehlerhafte Übung löschen wollen, indem sie sie abbrechen, haben keine Chance. Auch der Abbruch einer Übung wird gespeichert. Das Arbeitsergebnis wird gespeichert und kann sofort oder bei Verlassen des Programms gedruckt werden.

Weiter wird freies Schreiben und Üben ermöglicht, etwa nach Vorlage aus einem Lernbuch, nach Arbeitsblatt, Ansage usw. Freilich ist das auf die nach dem Lernfortschritt möglichen Tastwege beschränkt. Unbekannte Tastwege werden als Tilde angezeigt und gelten als Fehler. Auch für diese Möglichkeit gilt das vorher Beschriebene.

Mit einem Tastaturpuzzle steht schließlich noch eine Art didaktischer Reserve für Schnelllerner zur Verfügung. Ziel ist, die visuellen Vorstellungen des Tastaturaufbaus zu überprüfen und zu festigen. Es kann aber auch der Umgang mit der Maus beim Klicken, Ziehen und Positionieren geübt werden. Neben der Tastatur erscheint am unteren Rand durch Zufallsgenerator eine Taste. Sie muss durch Anklicken und/oder Ziehen in der Tastatur positioniert werden. Als Höchstzeit sind drei Minuten vorgesehen, und am Schluss gibt es noch eine Auswertung.

*

Das Lernprogramm fiellascript® hat inzwischen gegen anfänglich weit verbreiteten Widerstand national und auch international seine Position auf dem Markt der Lehrwerke und Medien für die Erarbeitung des Tastschreibens erreicht. In einer Zeit, wo für die Erarbeitung der Tastatur im oft nur knapp bemessenen Textverarbeitungsunterricht immer weniger Zeit zur Verfügung steht, ist es wichtig, dass sich angehende Lehrkräfte der Textverarbeitung auch mit diesem Programm auseinander setzen. Das gilt umso mehr, als längst nicht mehr einzig ein Tastweg durch alleiniges Ankreuzen in einer Matrix erarbeitet wird, sondern daneben weiteres Lernmaterial zur Verfügung steht. In Verbindung mit dem Tastaturlernprogramm wird ein Wechsel der Lernmethoden erreicht und das Gelernte gleich in die motorische Praxis

umgesetzt. Dadurch wird der Unterricht aufgelockert, die Aufmerksamkeit und die Lernbereitschaft werden erhöht.

Obendrein steht für den Unterricht mit dem multimedialen Lehrwerk eine Fülle von Arbeitsmaterialien zur Verfügung. Angeboten werden Lehrskizzen – nicht nur für die Arbeit am PC, sondern auch noch für die Ausbildung an der Schreibmaschine –, Kontrollfolien, ein Stoffverteilungsplan und Tastaturabbildungen.

Hartmut Bomberg bewegte sich auf schwierigem Terrain und sah sich, was hier nicht verschwiegen sei, einer zunächst „sehr negativen Einstellung der Teilnehmer“ gegenüber, wie er uns selbst schrieb. Er stellte sich im Laufe der Demonstration aber den kritischen Fragen und verstand es, nach und nach Vorurteile abzubauen, welche der von ihm vertretenen Lehrmethode von jenen entgegengebracht werden, die das Tastschreiben auf anderem Wege erlernt haben oder es nach einer anderen Methode unterrichten. Immerhin hatte aber schon eine Teilnehmerin das Tastschreiben nach der Methode erlernt.

Die Forschungs- und Ausbildungsstätte dankt Hartmut Bomberg für die Demonstration in der IHK Bayreuth, die einen Eindruck davon vermittelt hat, wie man mit fiellascript® in das Tastschreiben einführen kann. Hier sei nicht verschwiegen, dass er manche computertechnischen Schwierigkeiten zu bewältigen hatte, was er aber mit Bravour gemeistert hat.

Zum Schluss noch die nötige Angabe zu dem im Einzelnen vorgestellten Tastaturlernprogramm: fiellascript® Tastaturlernprogramm Version 3.4. Methodischer Weg und Aufbau: Hartmut Bomberg, Gerta Hertel, Eberhard Rüssing. Technische Umsetzung: Claudia Bracht. Schwalmstadt: Bomberg 1999 – 2002. Schullizenz 383,47 € Update 268,43 € Einzelplatzlizenz 26,46 € Sonderpreis bei Sammelbestellung für Schüler 10,23 €

Veröffentlichung aus dem "Archiv für Stenografie, Textverarbeitung, Bürotechnik".

© Forschungs- und Ausbildungsstätte für Kurzschrift und Textverarbeitung in Bayreuth E. V. - Veröffentlichung Januar - März 2003, Heft 1. Nachdruck oder anderweitige Verbreitung nur mit Genehmigung der Forschungs- und Ausbildungsstätte.